

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
0.	EINLEITUNG 9
0.1	Entstehungszusammenhang und Erkenntnisinteresse der Arbeit 9
0.2	Argumentationsgang 14
1.	MARXISTISCHE THEORIE UND SUBJEKT-WISSENSCHAFT 16
2.	MENSCHLICHE SPRACHE UND KOGNITION 27
2.1	Zum historischen Ursprung von Sprache 28
2.1.1	Charakteristika menschlicher Tätigkeit 29
2.1.1.1	Vergegenständlichung allgemeiner Zwecke im Werkzeug 30
2.1.1.2	Antizipation von Gebrauchswertvergegenständlichungen 31
2.1.1.3	Die "dritte Art des Lernens" 32
2.1.1.4	Die kollektive Tätigkeit des Menschen 34
2.1.2	Die Entstehung von Symbolbedeutungen 35
2.1.3	Die Herausbildung des Bewußtseins 38
2.1.4	Menschliches Handeln 41
2.2	Sprache und Denken in der Ontogenese 45
2.2.1	Das vorsprachliche Stadium 47
2.2.1.1	Die aktive Aneignungstätigkeit des Kindes 47
2.2.1.2	Kommunikation und Kognition ohne Sprache 50
2.2.2	Artikulierte Sprache 54
2.2.2.1	Die Entwicklung der Wortbedeutung 55
2.2.2.2	Die Entwicklung der grammatischen Strukturierung 62
2.2.3	Sprache und geistige Entwicklung 67
2.2.4	Gesellschaftliche Anforderungen und sprachliche Entwicklung 71
2.2.5	Neuropsychologische Erkenntnisse 74

3.	DIE ZWEITSPRACHENERWERBSFORSCHUNG	81
3.1	Die Zweitsprachenerwerbsforschung nach Felix und Wode	81
3.1.1	Untersuchungen zum natürlichen Zweitsprachenerwerb	84
3.1.1.1	Die Daten: Der Negations- und Interrogationserwerb	84
3.1.1.2	Die Spracherwerbsprinzipien und ihre Erklärung	86
3.1.2	Untersuchungen zum gesteuerten Zweitsprachenerwerb	94
3.1.2.1	Die Daten	96
3.1.2.2	Schlußfolgerungen aus den Untersuchungsergebnissen	99
3.1.3	Felix' Theorie zur Entwicklung und Struktur kognitiver Fähigkeiten	102
3.1.3.1	Spracherwerb als Reifeprozess angeborener Mechanismen	107
3.1.3.2	Kognitive Entwicklung und Spracherwerb	113
3.1.3.3	Felix' Spracherwerbsmodell: Cognitive Competitors	116
3.2.	Die Zweitsprachenerwerbsforschung nach Clahsen, Meisel, Pienemann	121
3.2.1	Die Hypothesen	124
3.2.1.1	Erklärungshypothesen für die Entwicklungssequenzen	124
3.2.1.2	Erklärungshypothesen für die lerner-typische Variation	125
3.2.2	Untersuchungsergebnisse	126
3.2.2.1	Die Entwicklungsdimension	126
3.2.2.2	Die lerner-typische Dimension	130
4.	SPRACHLEHR- UND -LERNFORSCHUNG	134
4.1	Forschungsgegenstand und wissenschaftsmethodische Grundlagen	135

		<u>Seite</u>
4.2	Fremdsprachenunterricht und seine Beziehung zum Eigenspracherwerb und zum natürlichen Zweitsprachenerwerb	140
4.2.1	Eigenspracherwerb	140
4.2.2	Natürlicher Zweitsprachenerwerb	142
4.2.3	Gesteuerter Fremdsprachenerwerb	144
4.3	Zusammenfassende Beurteilung der SLF	147
5.	KRITIK DER ZSEF	150
5.1	der "universalistische" Ansatz	150
5.1.1	Universale Spracherwerbsprinzipien	150
5.1.2	Die Felix'sche Spracherwerbstheorie	155
5.1.2.1	Spracherwerb als Reifeprozess ?	157
5.1.2.2	Spracherwerb und Kognitionserwerb: zwei unabhängig voneinander verlaufende Prozesse?	170
5.1.2.3	Sprachstruktur und Kognition	183
5.1.3	Konsequenzen für den Sprachunterricht	185
5.2	Der "variationistische" Ansatz	193
5.2.1	Das Konzept	193
5.2.2	Konsequenzen für den Sprachunterricht	196
6.	ERKLÄRUNG DER REGULARITÄTEN	198
6.1	"Natürlicher" Spracherwerb	201
6.1.1	Negationserwerb	201
6.1.2	Interrogationserwerb	203
6.2	Sprachlernen	206
6.3	Zusammenfassung	211
7.	SUBJEKTIVE LERNVORAUSSETZUNGEN UND SPRACHUNTERRICHT	212
7.1	DfaA-Unterricht	215

		<u>Seite</u>
7.1.1	Subjektives Interesse und Sprach- lernen	215
7.1.2	Zur Organisation des Lernprozesses im DfaA-Unterricht	219
7.2	Fremdsprachenunterricht	225
7.2.1	Subjektives Interesse und Sprach- lernen	227
7.2.2	Mögliche Veränderungen im FU	233
7.2.2.1	"Traditionelle" Fremdsprachen	233
7.2.2.2	"Neue" Fremdsprachen	236
7.3	Zusammenfassung	239
8.	ZUR ERFORSCHUNG ZWEITSPRACHLICHER LERNPROZESSE	241
8.1	Unterrichtsbedingungen und Sprachlernen	241
8.2	Forschungsmethoden	245
8.3	Zur Anwendung von Forschungsergebnissen im Unterricht	249
9.	SCHLUSSBEMERKUNG	252